**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 70 (1944)
**Heft:** 48

**Artikel:** Wie die Zeiten sich ändern
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-483493

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Altersversorgung

Dem neuen Gesetze recht fördernd zu nützen
wird vieles geschrieben, füllt Spalten um Spalten,
und sucht nach den Mitteln, um uns, «ihre Alten»,
am Abend des Lebens vor Kummer zu schützen.

Viel müde, verrunzelte Silberhaargreise
verfolgen mit Spannung die großen Debatten
ob nicht — was sie sehnlich erwartet hatten —,
sich wieder verschöbe auf Nebengeleise.

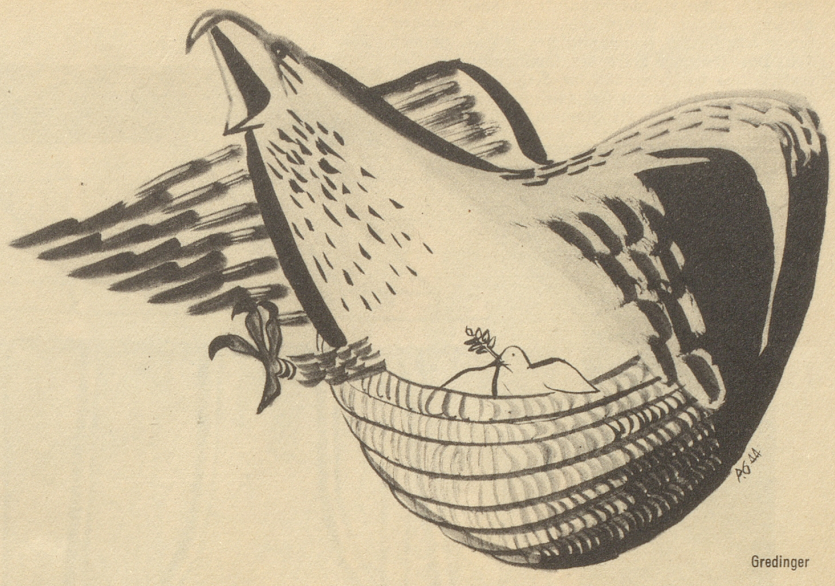
Ich, alte, Großmutter, wüßt' sehr es zu schätzen,
wenn nicht meine Kinder mich müßten ernähren,
es geht um den Stolz, es geht an die Ehren;
wenn diese zerbrochen, nichts kann sie ersetzen.

Den Kindern galt lebenslang dauerndes Sorgen,
daß sie, je nach Rüstzeug, das Wertvollste lernten;
wir legten die Saat, die der Staat einst wird ernten,
doch alt und verbraucht, sind wir nirgends geborgen.

Drum Altersversorgung! Der Notdurft genügend!
Ein richtiges Hilfswerk muß alles umfassen,
tiefgehend befreien gesamthaft die Klassen
des Volkes: ein Ganzes dem Ganzen einfügend.

Die Opfer des Staates sind auch nicht vergebens,
es bietet der Alten erfahrenes Wissen
— dem Materiellen zum Ausgleich beflissen —
vom Höchsten: vom inneren Reichtum des Lebens.

M. B.



Gredinger

**V 2 und die Friedenstaube**

Welche wird wohl zuerst flügge?

**Wir suchen den Kontakt**

## Paradox isch es . . .

wenn im Dienscht es FHD-«Wybli»
mueß 's «Mannli» mache. Kari


**Geschäftsleute**
schätzen die prompte und sorgfältige Bedienung der
**Braustube Hürlimann**
gegenüber Hauptbahnhof **ZÜRICH**


## Kommentar

zum Thema: Die profaschistische Schweiz!

Der unfreiwillige Humor
kommt auch im Kreml zu Moskau vor!

Pizzicato

## Lieber Nebelspalter!

Letzte Woche, als ich vom Urlaub heimkam, hatte ich Besuch von einer Auslandschweizerfamilie aus Berlin. Der kleine Hansli betrachtete meine Uniform und entdeckte die kleinen Winkel auf den Aermeln. Da fragte er meine Frau, was das für Gradabzeichen seien auf den Aermeln. Meine Frau antwortete: «Das sind Gefreitenschnüre.»

Als ich wieder einrücken mußte, sagte der kleine Hansli zu meiner Frau: «Du, Tanti, Dein Mann hat noch Aussicht, Führer zu werden!»

Als meine Frau fragte, warum denn, sagte der Kleine: «Weil er Gefreiter ist, Hitler war ja auch Gefreiter.» E Gfreite

## Der hausierende Kurpfuscher

(Der «Natur» abgelauscht)

Kurpfuscher: «Ich chan Ihne ganz sicher hälfe!»

Hausfrau: «Das glaub ich chuum, de Toktr het's au ned fertig brocht. Und der het doch gschtudiert.»

Kurpfuscher: «Jä, ich han auch gschtudiert!»

Hausfrau: «Aber wo denn?»

Kurpfuscher: «Im Bett, währed drei lange Nächt, grad an Ihrer Chrankheit ume!» G. D.

*In der* **Treffpunkt-Bar**
b. Bahnhof
Stadelhofen
ZÜRICH
**Hugo Frey** *singt und spielt!*


## Wie die Zeiten sich ändern . . .

Im Laden früher:

Käuferin: «Das isch jo alti War —
nei danke! Händ Sie kei neui?»

Im Laden jetzt:

Käuferin: «Das isch jo neui War —
nei danke! Händ Sie kei alti?!»

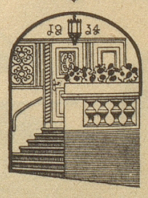
Kari

## Aus Moskau

Nach der Mitteilung, die Sowjetunion wünsche keine Beziehungen mit der ihr feindlich gesinnten Schweiz, soll ein kleiner Russenbube, genannt «Nikita», sich in den Kreml eingeschlichen und Väterchen Stalin davon erzählt haben, wie freundlich und wohlwollend er im Lande Helvetiens aufgenommen worden sei. Pizzicato

## In Verlegenheit

In der voll besetzten Eisenbahn fährt ein jüngerer Bursche mit einem kleinen Mädchen, offenbar seiner Schwester. Schräg gegenüber am andern Fenster sitzt ein hübsches Fräulein. Da fragt die Kleine plötzlich mit weithin vernehmbarer, heller Stimme: «Du, gseesch dert das schöön Fräulein? Gfallt si dir au?» — Und war ganz erstaunt, daß ihr großer Bruder plötzlich von etwas anderem sprach. -b


**Veltliner Keller**
Schlüsselgasse 8
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm
**Zürich**

***Bei uns***
*macht Ihnen die*
***Mahlzeit***
***Freude!***
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus